



H. RÜHLING SC.

Hans Sachs
im 51. Lebensjahr.



Eine Auswahl
aus dessen Werken

herausgegeben

von

D. Georg Wilhelm Hopf.

— 11-14153

Erstes Bändchen.

Mürnberg
J. Ludm. Schmid's Verlag.
1856.

V o r w o r t.

Hans Sachs ist mehr durch Ueberlieferung berühmt, als aus seinen Werken bekannt. Die auf Quellenstudium gegründeten Literaturgeschichten von Gervinus, W. Wackernagel, H. Kurz, die Einzelschriften und Abhandlungen von Hoffmann¹⁾, Koberstein²⁾, F. Saupe³⁾ u. A. nennen ihn, und mit vollem Rechte, den fruchtbarsten und tiefsinnigsten Pfleger der volksthümlichen Kunst, den bedeutendsten Dichter des 16. Jahrhunderts, dessen Werke, obwohl ihnen feinere Sprache und geregelte Form abgehen, doch würdig seien, in dem deutschen Volke lebendig erhalten und immer wieder empfohlen zu werden. Gleichwohl sind, im Verhältniß zu ihrer großen Anzahl, nur wenige seiner Gedichte in weiteren Kreisen bekannt. Die Gesamtausgaben, welche in Nürnberg⁴⁾, Kemp-

¹⁾ Hans Sachs. Sein Leben und Wirken aus seinen Dichtungen nachgewiesen von J. L. Hoffmann. Nürnberg, 1847.

²⁾ Zu und über Goethe's Gedicht: Hans Sachsens poetische Sendung. Von A. Koberstein. In dem Weimariſchen Jahrbuch für deutsche Sprache, Literatur und Kunst. 1854. I. 299 ff.

³⁾ Hans Sachs. Ein Aufsatz von Julius Saupe, in dem Weimarer Sonntagsblatt 1856. 14. 15.

⁴⁾ 1558 bis 1588, gedruckt von Leonhard und Christoph Heußler, im Verlag von G. Müller u. Joach. Kochner, in 5 Foliobänden, von welchen die ersten drei mehrmals aufgelegt

ten ¹⁾ und Augsburg ²⁾ erschienen sind, werden außerhalb der öffentlichen Bibliotheken nur selten angetroffen. Von den mir bekannten Auszügen geben die meisten keine umfassende und getreue Anschauung des Dichters, indem sie entweder nur Einem Theile der Gesamtausgabe entnommen sind ³⁾, oder sich auf Eine Gattung der Gedichte beschränken ⁴⁾, oder auch durch willkürliche Aenderungen den alten Meister seiner Zeit entrücken, nicht selten auch in dieser Abweichung von dem Original den Sinn entstellen ⁵⁾. Von diesen Mängeln und Mißgriffen ist die von Götz gelieferte Auswahl ⁶⁾ frei geblieben, da sie aus

wurden. Die Gesamtzahl der darin enthaltenen Gedichte beträgt 1432. Mehrere Stoffe sind doppelt, auch dreifach behandelt, stellenweise mit Wiederholung derselben Wendungen und Worte.

¹⁾ 1612 bis 1617, gedruckt von Christoph Krause, verlegt von Hans Krüger, in 5 Quartbänden.

²⁾ 1712, in 5 Quartbänden. Genauere Nachrichten über alle Ausgaben in dem Programm der Nicolaischule von Robert Naumann. Lpz. 1843.

³⁾ Hans Sachsens sehr herrliche, schöne und wahrhafte Gedicht, Fabeln und gute Schwend. In einem Auszug aus dem ersten Buch von J. H. H. (Häslein). Nbg. 1781.

⁴⁾ Schwänke von Hans Sachs, herausgegeben und mit den nöthigsten Worterklärungen begleitet v. A. Nasser. Kiel 1827.

⁵⁾ Hans Sachs ernsthafte Trauerspiele, liebliche Schauspiele, seltsame Fastnachtsspiele etc., bearb. u. herausgeg. v. D. J. G. Büsching. Nbg. 1816 — 24. 3 Bde. — Andere Auszüge sind: Hans Sachs im Gewande seiner Zeit, von R. J. Becker. Gotha 1821. (Enth. 23 Gedichte mit Holzschnitten.) — Proben aus des alten teutschen Meistersängers Hans Sachsens Werken von F. J. Bertuch. Weimar 1778. (Gibt nur 9 Stücke.)

⁶⁾ Hans Sachs. Eine Auswahl für Freunde der ältern vaterländischen Dichtkunst von Joh. Adam Götz. 4 Bdn. Nbg. 1829. 1830. (80 Stücke aus der Gesamtausgabe, dazu meh-

fast allen Gattungen Proben mittheilt und den Text unverändert wiedergibt. Bei einer genauen Musterrung der Gesamtausgabe fand ich aber, daß viele der anmuthigsten Gedichte in keinem der bisherigen Auszüge enthalten sind: weßwegen ich nicht zweifelte, daß eine neue Auswahl gerechtfertigt erscheinen und, mit Umsicht vollzogen, Vielen willkommen sein werde.

Ich habe mich daher entschlossen, mit Berücksichtigung der in den Literaturgeschichten und Abhandlungen über Hans Sachs gegebenen Belehrungen diejenigen Stücke auszuheben und zusammenzustellen, welche geeignet sein möchten, ein Bild des Dichters zu liefern, somit den Schriften über ihn zur Erläuterung und Ergänzung zu dienen. Diese Lese, auf zwei Bändchen berechnet, enthält in dem vorliegenden ersten Theile solche Gedichte, welche sich auf die Lebensverhältnisse des Dichters beziehen, Zeitgedichte, kürzere allegorische Dichtungen, Bearbeitungen biblischer Stoffe, Erzählungen, Fabeln und Schwänke; das zweite Bändchen soll die schönsten der dramatischen Stücke liefern. Damit möchte dem Wunsche und Bedürfnisse der Literaturfreunde genügt sein; die Literatoren werden nach wie vor das Original auffuchen und nach den ungedruckten Liedern forschen.

rere aus Handschriften und einige Gedichte von Hans Rosenplüt. Mit dieser Auswahl hat das vorliegende Bändchen unferer Sammlung 22 Nummern gemein.)